

3. 91. a

Ausschließende Privilegien.

Das Staats-Ministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Ludwig Franz Alexander Arson, Zivill-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Bieden Nr. 29, auf die Erfindung, Leuchtgas und flüchtige Essenzen mittelst der durch Destillation des Steinkohlen-Theers und des Kohlenschiefers gewonnenen schweren Oele zu erzeugen, für die Dauer von fünf Jahren. Diese Erfindung ist in Frankreich seit 25. April 1860 auf 15 Jahre privilegiert.

2. Dem Karl Albert Mayerhofer, Telegraphenbeamten der Kaiserin Elisabeth Westbahn in St. Pölten, auf eine Verbesserung der Einrichtung für Telegraphenlinien mit Morse'schem Systeme, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Hollub, Maschinenfabrikanten zu Reichenberg in Böhmen, auf eine Verbesserung der Nähmaschine, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Ernst Hofmann, Maschinenfabrik-Besitzer in Breslau, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, auf die Erfindung eines Förderapparates für Kohlen, Erze, Wasser, sowie auch für Mannschaft, für die Dauer von 5 Jahren.

5. Dem James Cooke zu Manchester in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, auf eine Verbesserung im Sengen von Geweben, Filzstoffen und Gespinnsten, für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Mathias C. Karl, Geschäfts-Direktent und Bürger der Stadt Schüttenhofen in Böhmen, auf die Erfindung einer neuen Form von Dachziegel, genannt „Dachjaken“ (Kryshy), für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ludwig Becker, Ober-Ingenieur der k. k. Österreich. Staats-Eisenbahngesellschaft in Wien, und dem Franz Pauer, Ingenieur-Assistenten derselben Gesellschaft am Raaber Bahnhofe in Wien, auf Erfindung einer neuen Konstruktion der Dampfvertheilungsschieben bei stabilen und Lokomotiv-Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Hermann Claudius, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Wien, Weißgärber Nr. 138, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zum Satteln der Pferde für die Dauer von fünf Jahren.

9. Dem Dionis Frank, Mechaniker, und Julius Eckel, Maschinenfabrikanten in Wien, Leopoldstadt Nr. 544, auf eine Verbesserung der Vervielfältigungspressen mit Walzendruck, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Karl Julius Michel, Bauunternehmer, und Johann Bapt. Heinrich Alphons Lepaire, Maschinenfabrikanten, beide in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf Erfindung einer Maschine zum Aneten von Mörtel, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Franz Mathe, Kupferschmiedemeister, derzeit in Klagenfurt, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Heinrich Walschmitt, Beamten am Südbahnhofe zu Wien, auf Verbesserung in der Konstruktion der rauchverzehrenden Oefen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Benjamin Rosenberg, Kaufmann in Harton-Gordon-London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Wenzel Welsky, Advokaten zu Prag, auf die Erfindung eines Lackes zum Schutze des Eisens vor Rost, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Ludwig Schleitner, Zündwaren-Erzeuger zu Salzburg, auf die Erfindung einer neuen Zündhölzchen-Einlegmaschine, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Zivill-Ingenieur zu Rouen in Frankreich, Andre Désiré Martin und Prosper Verdat du Trembley, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, auf die Erfindung von Apparaten, welche die ausgedehnte oder komprimierte Luft als Transmissionsmittel der Bewegkraft, insbesondere zum Bremsen der Eisenbahnwaggons und anderer Fuhrwerke, sowie der beweglichen Maschinenteile verwenden, für die Dauer eines Jahres.

15. Der Frau Florentine in Wien, Stadt Nr. 282, auf die Erfindung eines neuen Damen-Nieders, genannt „Ceinture régente“, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Wenzel Kott, fürstlich Lobkowitz'schen Wirtschaftsverwalter in Miedischin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Wenzel Urban, Kreis-Gerichts-Offizial in Pilsen, auf Verbesserung der Hensmann'schen Dreschmaschine, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Johann Weber in Wien, Jägerzeile Nr. 45, auf die Erfindung eines Seifenwaschpulvers, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Eduard Schmidt, Zivill-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 341, auf eine Verbesserung der Dampf-Erzeugungs-Apparate, für die Dauer von zwei Jahren.

19. Dem Martin Franz Kubasek, Maschinenfabrikanten in Prag, auf die Erfindung eines Dampf-Generators, genannt „Fackessel“, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Maximilian Drosbach, Fabrik-Direktor zu Schönbühl in Mähren, auf die Erfindung einer Methode, die Kalendern durch eine mechanische Vorrichtung anzuzeigen, für die Dauer von zwei Jahren.

21. Dem Joseph von Rosthorn, Privat zu Deb in Niederösterreich, auf die Erfindung einer Legirung aus Kupfer, Zink, Zinn und Eisen, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Ferdinand Fuchs, Voglgärber in Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung einer mechanischen Pumpenvorrichtung, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Joseph Pokorny, Zuckerfabrik-Direktor in Auzie in Böhmen, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Wiederbelebung des Zpodiums, für die Dauer von zwei Jahren.

24. Der Elise Bunzl in Wien, Weißgärber Nr. 40, auf Verbesserung der Pomaden und Toilettecremen durch einen neuen Stoff, genannt „Glycerin-Balsam“, für die Dauer eines Jahres, und

25. Dem William Clissold, Ingenieur zu Durbidge in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Alfred Venz, Zivill-Ingenieurs zu Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf Verbesserung der Triebriemen bei Transmissionen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 16, 19, 20 und 21, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 172. a (3) Nr. 6044/743

Konkurs-Rundmachung,

für eine Offizialstelle mit 735 fl., eventual 630 fl., bei der Landeshauptkasse Klagenfurt.

Siehe Amtsblatt Nr. 123.

3. 1020. (1) Nr. 2137.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt mit Bezug auf das Edikt vom 23. März, 3. 1162, bekannt, daß am 24. Juni l. J. zur zweiten Feilbietung der Paul Bresquar'schen Realitäten geschritten werden wird.

Laibach am 1. Juni 1861.

3. 958. (2) Nr. 400.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unwissend wo befindlichen Gebrüder Johann und Josef Pesdirz von Swidnik hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus J. M. Stine & Komp. von Chicago, Staat Illinois in Nordamerika, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 63 Dollars 31 Cent. c. s. c., sub praes. 28. Jänner 1861, 3. 400, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 des allerhöchsten Patents angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Valentin Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden derselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1861.

3. 957. (2) Nr. 113.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Leopold Puhek von Tschernembl, gegen Martin Jonke von Bornschloß, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Dezember 1858, 3. 1954, schuldigen 13 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 72 und Ref. Nr. 162

vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 26. Juni, auf den 24. Juli und auf den 21. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

3. 959. (2) Nr. 450.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Mathias Mauser von Sastava, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1856, 3. 660, schuldigen 46 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradag sub Ref. Nr. 234 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 385 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 6. Juli, auf den 7. August und auf den 4. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Februar 1861.

3. 960. (2) Nr. 455.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Peter Mowrin von Wilmoll Nr. 8 hiermit erinnert:

Es habe Georg Jatzlitz von Unterdeutschau Nr. 29, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 152 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 26. Juli 1860, 3. 2894, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Pangretitsch von Tschöplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Februar 1861.

3. 961. (2) Nr. 467.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Deschlitz von Sorenze hiermit erinnert:

Es habe Michael Mowrin von Berquische Nr. 25, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 94 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 1. Februar 1861, 3. 467, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 des allerhöchsten Patentes angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Lukanitz von Buttarai als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Februar 1860.

3. 904. (3) Nr. 1053.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, macht bekannt:

Es sei die mit dem Bescheide vom 14. Februar l. J., 3. 293, auf den 25. Mai l. J. anberaumte zweite exekutive Versteigerung der, dem Mathias Ulovizh von Verblene gehörigen Realität sistirt worden, und es habe bei der auf den 24. Juni l. J. in dieser Amtskanzlei angeordneten 3. Feilbietung zu verbleiben.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 914. (3) Nr. 1718.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Wilhelm Rud. Fruchtmeyer seiner ihm substituirt eheleichen Nachkommenschaft gehörigen Vermögens u. Dr. Raugbich der diesfälliger Kurator in Laibach, gegen Frau Antonia Hafner, Erbin nach den seligen Franz Hafner von Dobropolje wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach ddo. 16. August 1859, 3. 3379, schuldigen 525 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 741 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 10. Juli auf den 10. August und auf den 11. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. März 1861.

3. 917. (3) Nr. 5286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Proffen, g. b. Vetter der in Ruteschau gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 49 vorkommenden Realität, so wie dessen Rechtsnachfolgern und Erben hiermit erinnert:

Es habe gegen sie Lukas Rajz Nr. 37, und Johann Proffen Nr. 3 von Ruteschau, die Klage pcto. getheilter Erbsizung der obigen Realität sammt der dazu gehörigen Gebäude, de praes. 11. l. M., 3. 5286, überreicht, worüber die Tagsatzung unter den Kontumazfolgen des §. 29 G. O., auf den 6. September 1861, früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Georg Proffen, so wie dessen allenfalls unbekannte Rechtsnachfolger und Erben mit dem Beisatze verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig irgend einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen haben, als sonst mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Johann Proffen von Ruteschau verhandelt, wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

3. 916. (3) Nr. 3100.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die in der Rechtsache des Anton Stemberger von Verbau Nr. 30, gegen den unbekannt wo befindlichen Stefan Stemberger und dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger durch den ad hunc actum aufgestellten Curator ad actum Micha Rajz von Verbija, pcto. Erbsizung mit Bescheid vom 18. Mai 1858 3. 2467, auf den 8. November 1858, angeordnet gewesene und unterbliebene Klagtagsatzung reasumando auf den 6. September 1861, mit Verbleib des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange, bestimmt worden.

Dessen die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem vorigen Beisatze verständigt werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Juni 1860.

3. 921. (3) Nr. 904.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über freiwilliges Ansuchen des Johann Pezhe von Gottschee die rückweise Verpachtung der zu seiner, in Bloßkapolizza gelegenen Realität gehörigen Aecker und Wiesen, sowie auch die Verpachtung der Gebäude, in welchen bisher das Wirthshausgewerbe mit bestem Erfolge betrieben wird, auf 6 Jahre bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 20. Juni l. J., früh 7 Uhr angeordnet worden, zu welcher Pachtlustige mit dem

eingeladen werden, daß der Eigentümer die Realität an diesem Tage auch an allfällig sich meldende Kauflustige zu verkaufen bereit sei.

k. k. Bezirksamt Laas, am 24. April 1861.

3. 923. (3) Nr. 2176.

E x e k u t i v e R e a l i t ä t e n - L i z i t a t i o n.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Starritsch und Maria Murgel, als Vormünder des minderj. Josef Murgel, die exekutive Versteigerung der, dem Michael Konderitsch gehörigen, in der Ortschaft Unterfeindorf gelegenen, sub Ref. Nr. 35, Urb. Nr. 52 ad Gut Neuhof einkommenden Realität, ausschließend die davon abgetheilten Parzellen Nr. 135, 1444, 1501, 1502, 1655, 1827, 1443, 1467, 1500, 1825 und 1626, zur Hereinbringung der Forderung pr. 96 fl. 60 kr. ö. W., sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 25. Juni, } vor diesem
" zweite " " 29. Juli, } Gerichte,
" dritte " " 26. August 1861, } jedesmal Vormittags 9—12 Uhr, angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aedern u.

Dieselbe wurde am 2. März 1861 auf 350 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

Zugleich wird erinnert, daß der Jakob Konderitsch'schen Verlassmasse als Tabulargläubiger, Herr Dr. Rosina, als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte bestellt wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. März 1861.

3. 925. (3) Nr. 3800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Malner & Mayer in Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Franz Biviz von Dulle, wegen schuldigen 210 fl. c. s. c., die mit Bescheid des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 3. November 1860, Nr. 1584, bewilligte exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 37 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, auf den 16. Mai und auf den 17. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1860.

Nr. 1668.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 17. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. Mai 1861.

3. 926. (3) Nr. 1251.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt ddo. 14. Dezember 1860, 3. 5557, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Anton Kruschitz gegen Johann Trost'sche Erben, pcto. 78 fl., auf den 3. April 1861, angeordnete Realfeilbietung auf den 26. Juni 1861 früh 9 Uhr in loco St. Veith mit dem vorigen Anhange übertragen wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. März 1861.

3. 927. (3) Nr. 6461.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 25. Februar l. J., 3. 2737, dann 10. April 1861, 3. 4895, betreffend die Exekutionsführung des Josef Dremel gegen Josef Erschen, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 8. Juni l. J. zur dritten Feilbietungstagsatzung, und zwar im Orte der Realität, geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Mai 1861.

3. 928. (3) Nr. 6462.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 25. Februar 1861, 3. 2736, dann vom 10. April l. J., 3. 4897, betreffend die Exekutionsführung des Josef Dollenz gegen Josef Erschen, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 8. Juni l. J., zur dritten Feilbietungstagsatzung, und zwar im Orte der Realität, geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 10. Mai 1861.

3. 929. (3) Nr. 6609.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 6. März l. J., 3. 3360, dann vom 15. April l. J., 3. 5150, betreffend die Exekutionsführung des Jakob Rodiz von Verblene gegen Johann Debeuz von Strahomer, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 15. Juni l. J. zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Mai 1861.

3. 936. (3) Nr. 208.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Kosmazy von Moistrana Haus Nr. 64, wider Simon Ghebaina, wegen Anerkennung der Verjährung einer, an der Klägerschen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 2732/2655 vorkommenden Realität in Moistrana Konst. Nr. 64, mit Urtheil ddo. 14. und Schulschein ddo. 28. August 1814 zu Gunsten des Beklagten intabulirten Forderung pr. 104 fl. 37 kr. G. M. Klage angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 31. August l. J., um 10 Uhr früh angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Georg Skumauz in Moistrana als Kurator bestellt worden ist.

Dem Beklagten wird erinnert, daß er entweder bei der Tagsatzung, welche über die, wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Machthaber zu erscheinen habe, widrigen die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Kronau am 18. Mai 1861.

3. 942. (3) Nr. 838.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Sigmund von Ebenthal, Bezirk Gottschee, gegen Martin Grefal von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. September 1854, 3. 4137, schuldigen 99 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 273 vorkommenden Hubrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1435 fl. 35 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 27. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, und die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg, am 27. April 1861.

3. 971. (3) Nr. 3209.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Scheniza von Sello, als Kurator, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines, in Untergehal bei Bad Töplitz ansässig gewesenen, seit 31 Jahren und 4 Monaten verschollenen Kuranden Josef Novak gewilliget und demselben Herr Josef Petzhaner von Untergehal als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Josef Novak wird demgemäß aufgefordert, binnen Einem Jahre, d. i. bis 16. Mai 1861, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigen nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung werde geschritten werden.

Neustadt am 16. Mai 1861.